

magistrat **MIX**

- DER NEWSMIX AUS DEM HAUS GRAZ -

ENGAGIERT
UND
UNZENSIERT



W W W . F E I C H T I N G E R . B I Z

SCHMUCK & UHREN ZU
GROSSHANDELSPREISEN



FEICHTINGER
SCHMUCKHANDEL

W W W . F E I C H T I N G E R . B I Z

FOLGET DEM STERN!



Einen schönen Advent wünschen Ihre 8 McDonald's Restaurants mit McCafé in Graz.

McCafé

Rechtsanwalt

Mag. Walter Krautgasser

A-8480 Mureck
Nikolaipplatz 1
Tel. 0 34 72 / 30 20
E-mail: kanzlei@ra-krautgasser.at

A-8010 Graz
Marburger Kai 47/HP
Tel. 0316 / 82 62 20
Fax 0316 / 82 62 20-19

GVG

Versicherungsmakler W. Grabner GmbH

Grottenhofstraße 29
8053 Graz
T: 0316/72 01 76
F: 0316/72 01 76-4
E: office@gvg.co.at

Apotheke zum grünen Kreuz

IHRE DREHSCHIEBE IM GESUNDHEITSWESEN

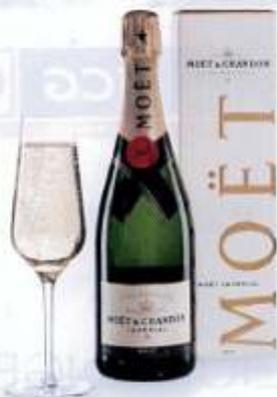
Annenstraße 45, 8020 Graz
T: 0316 71 26 80 F: -6
mail@apotheker-annenstrasse.at
www.apotheker-zum-gruenen-kreuz.com
Mo.-Fr. 8-18.30 Uhr, Sa 8-13 Uhr

*Frohe Weihnachten
und eine gute, sichere
Fahrt 2014!*



Graz-Köflacher Bahn und Busbetrieb GmbH, A-8020 Graz, www.gkb.at

Frohe Weihnachten und ein gesundes & glückliches Jahr 2014 wünscht Ihnen das Team von INTERSPAR im Citypark



**Moët & Chandon
End of the Year 2013
Giftpack**
Frankreich/Champagne, brut
0,75-Liter-Flasche
(=per Liter 45,32)

statt 39,99
33⁹⁹

Sie sparen 6,-!

Julius Meini's Delikatessenkorb

Erlasene Delikatessen verführen Sie auf eine kulinarische Reise. Julius Meini wünscht Ihnen inspirierende Momente mit ausgewählten Köstlichkeiten.



59⁹⁰

Angebote gültig bis Di, 31.12.2013, solange der Vorrat reicht, Stappreise sind bisherige INTERSPAR Verkaufspreise, Abgabe in Haushaltsmengen, Satz- und Druckfehler vorbehalten

ALLES DA DA DA

IN

INTERSPAR

www.interspar.at

**INTERSPAR im Citypark
Lazarettgürtel 55**

Öffnungszeiten

Mo-Fr 8.00 - 19.30 Uhr,
Sa 8.00 - 18.00 Uhr

GRATIS **P**



Christine Schöngrundner
Vorsitzende der Bezirksgruppe,
der Landesgruppe und stell-
vertretende Bundesvorsitzende
der FCG-GdG-KMSfB

IM KLARTEXT



Wir sind angekommen!

Vieles wird noch gesucht, manchmal auch gefunden und jeder mit Siedlungserfahrung kennt die Frage, die ich mir zur Zeit mehrmals täglich stelle: ... Wo habe ich das hingeräumt?

Nachdem der Umbau und die Renovierung unserer neuen Räumlichkeiten fast vollständig abgeschlossen waren, sind wir am 05.11.2013 zügig, mit „Sack und Pack“ in unser neues Domizil Rathaus, Hauptplatz 1, Zimmer 111 und 112, gesiedelt. Innerhalb von nur einigen Stunden wurden unzählige Kartons, aber auch Büromöbel von den Hausarbeitern der GBG strukturiert und fachkundig in unsere neuen Büroräume transportiert.

Nach dem Packen der Siedlungskartons und einem etwas wehmütigen Abschied aus der Kaiserfeldgasse 19, folgte das Neuorganisieren, Kartons wieder ausräumen und das so schnell wie möglich, denn der Platz ist begrenzt.

Schnell haben wir uns in diesem neuen Umfeld eingelebt und sind bereits wieder zur alltäglichen Routine übergegangen.

Mittlerweile freue ich mich täglich am „Wow-Effekt“ unserer BesucherInnen und den durchwegs positiven Kommentaren, wenn sie unsere wirklich toll adaptierten Räumlichkeiten zum ersten Mal betreten!

Nach der ersten Besichtigung der uns zugedachten Räumlichkeiten war für mich dieses ansprechende Ergebnis nicht vorstellbar, das gestehe ich ein. Durch die dankenswerte Unterstützung von Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl und Stadtrat Univ. Doz. DI Dr. Gerhard Rüschi ist vieles erst möglich geworden. Wie etwa ein großer Schrank-Verbau und der Einbau von Glastrennwänden, die den Räumlichkeiten ein besonders Flair geben. Von der Abteilung für Immobilien, Erich Eberhardt, den GBG-Werkstätten unter der Leitung von Ing. Robert Eibl, den Hausarbeitern der GBG, bis hin zu den Damen der Reinigung, die uns ein „blitzsauber geputztes Büro“ zum Einstand präsentiert haben, war alles bestens geplant, ausgeführt und organisiert.

Für diese großartige Unterstützung kann ich einfach nur DANKE! sagen.

Lieber Franz Sudy, abgesehen von ein paar Kleinigkeiten, die noch zu erledigen sind, bist du nun von mir als „Nervensäge“ erlöst! Vielen Dank für deine Geduld und

die gute Zusammenarbeit. Für die gute Planung und ansprechende Gestaltung der Schränke zeichnet Günter Seidl mit seinem Team verantwortlich, DANKE euch allen! Nur mehr wenige Wochen und wir sind wieder am Ende eines Jahres ANGEKOMMEN.

Vieles konnten wir erreichen, Anliegen, Probleme zur Zufriedenheit der MitarbeiterInnen erledigen, einiges ist noch offen...Wir stehen Ihnen/euch zur Seite, unterstützen und begleiten!

Eure / Ihre

Neue Adresse:
Rathaus, Hauptplatz 1,
1. Stock, Zimmer 111 und 112
Neue Telefonnummern:
0316/872-6130 und 6131

IMPRESSUM: Herausgeber: Bezirksgruppe Graz der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten (GdG) Fraktion Christlicher Gewerkschafter, Medieninhaber: ÖGB, GdG, FCG, vertreten durch: Christine Schöngrundner, 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 19, Design: Barbara Kaiser | grafikdesign (www.barbarakaiser.at), Fotos: beigestellt, www.sxc.hu, photocase, Anzeigenleitung: FCG, Magistrat Graz, 8010 Graz, Kaiserfeldgasse 19, Tel. 0316/872-6151, FCG, MagistratGraz@stadt.graz.at. Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Für ein **STARKES** Immunsystem

Gesund und fit durch die kalte Jahreszeit

Der Winter ist da und mit den sinkenden Temperaturen haben Schnupfen und Husten wieder Hochsaison. Damit wir gesund durch diese Zeit kommen, brauchen wir ein gut funktionierendes Abwehrsystem.

Was ist das Immunsystem?

Wir verfügen über ein ausgeklügeltes Verteidigungssystem, das uns jeden Tag rund um die Uhr vor angreifenden Mikroorganismen von außen, wie z. B. Viren und Bakterien, und von innen, wie entarteten Zellen, schützt. Man unterscheidet zwischen dem angeborenen unspezifischen und dem erworbenen spezifischen Immunsystem. Der Großteil der Eindringlinge wird vom angeborenen Immunsystem bekämpft, ohne vorher je Kontakt mit dem Erreger gehabt zu haben. Killer- und Fresszellen sind in der Lage, Erreger zu vernichten, indem sie den Körper durch Bildung von Botenstoffen in Alarm versetzen. Das äußert sich durch eine Entzündungsreaktion und eine Erhöhung der „Betriebstemperatur“, das Fieber. Beim spezifischen Immunsystem sind T-Zellen in der Lage, spezifische Strukturen des Eindringlings zu erkennen und zu bewerten. Sie bilden gezielt zelluläre Abwehrmechanismen und Antikörper. Nach Infekten bleiben diese Antikörper

in den Gedächtniszellen erhalten, um die Erreger beim nächsten Kontakt schneller unschädlich machen zu können.

Schutz und Verteidigung

Um Erreger fernzuhalten, hat der Körper einige Eintrittsbarrieren eingebaut, die überwunden werden müssen. Dazu zählen die Haut, Rachenmandeln, Lymphknoten und Milz. Die größte Kontaktfläche mit enormen 400 m² bietet der Darm. Er verfügt über ungefähr 1,5 kg Darmbakterien, die Darmflora. Sie ist für unsere Abwehrkräfte besonders wichtig, denn 80% unseres Immunsystems liegen im Darm. Ein gut funktionierendes Immunsystem ist keine Selbstverständlichkeit, deshalb ist es wichtig, etwas dafür zu tun.

Stärkung des Immunsystems

Ernährung: Ausgewogene Kost mit Vollkorn sowie saisonalem Obst und Gemüse aus der Region versorgt uns mit allem, was unser Immunsystem benötigt. In der kalten Jahreszeit empfiehlt sich ein warmer Brei (z. B. „Morgenstund“) zum Frühstück. Er wärmt die Organe der Mitte, belastet nicht und gibt Energie.
Nahrungsergänzung: Oft ist es nicht möglich, sich ausgewogen zu ernähren, dann ist es sinnvoll, fehlende Schutzstof-

fe zu ergänzen. Ideal sind Präparate mit schwarzem Holunder, Vitamin C, Zink und Selen. Cistrose stärkt ebenfalls das Immunsystem. Vitamin D schützt uns durch Stärkung der Killerzellen. Weil es der Körper im Winter nicht in ausreichendem Maße selbst bilden kann, ist es sinnvoll, Vitamin D jetzt einzunehmen.

Sport: Gerade jetzt ist Bewegung in der frischen Luft wichtig. Wir atmen öfter und tiefer, dadurch wird die Lunge gestärkt und es macht auch noch Spaß. Bitte nicht überfordern, denn das stresst den Körper. Stress ist Gift für unsere Abwehrkraft.
Schlaf und Entspannung: Ausreichender, guter Schlaf und Entspannung zwischen den Arbeitsphasen hält uns im Gleichgewicht und damit gesund.

Kneipen: Wechselduschen bewirken einen Reiz auf das Abwehrsystem. Blutgefäße reagieren auf Kälte, indem sie sich zusammenziehen und auf Wärme, indem sie sich ausdehnen. Dadurch erhöht sich die Blutzirkulation. Genießen Sie diese Zeit, auch sie hat ihre Reize.



Cornelia Hutter
Kräuter- und
Reformhaus
Wurzelsepp

STADT



AKTION

Exklusiv für Magistratsbedienstete



€ **5,-**

Ab einem Einkaufswert von € 30,- schenken wir Ihnen € 5,- als neues oder bereits bestehendes Vorteilsclubmitglied!

Aktion gültig bis 28.2.2014. Nur gültig mit Ihrem Dienstausweis. Bestellungen werden auch gerne telefonisch und per E-Mail angenommen.

Kräuter- und Reformhaus Wurzelsepp . Hauptplatz 5, 8010 Graz . 0316/83 52 40-50 . office@wurzelsepp.at . www.wurzelsepp.at





HERBSTFEST IM „MARIENBRÄU“

Für PersonalvertreterInnen wird die Arbeit nicht einfacher!

Durch steigenden Leistungsdruck und Personaleinsparungen - daraus resultierend mehr Personalvertretungstätigkeit - investieren viele unserer PV-KollegInnen einiges an Freizeit, um den Anforderungen gerecht zu werden.

Als kleines „Dankeschön“ für die immer schwieriger werdende Arbeit war es mir ein Anliegen, mich für ihr Engagement zum Wohle der Bediensteten zu bedanken.

Nach einer Führung und Verkostung

von verschiedensten Biersorten durch den Bräukeller des Marienbräu, Rupertstraße 80, 8075 Hart bei Graz, haben wir bei einer guten Jause und einem guten Bier einige gesellige Stunden miteinander verbracht.

FRONTMAN

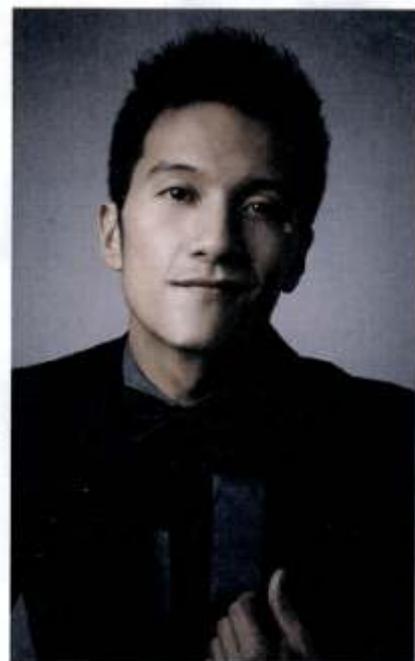
Gut aussehend und stimmungsgewaltig

Der Wiener Vincent Bueno gibt als Frontman ab sofort den Ton bei „EGON7“ an. Vincent Bueno ist der Liebling jeder Show und in Kürze live zu sehen. Er ist der Gewinner von „Musical – die Show“, er war unter den Celebrities bei „Dancing Stars“, hat bereits zwei eigene Alben, studierte am Konservatorium, wird im April Papa und ist der neue Leadsänger bei „EGON7“.

Das ist der beachtliche Lebenslauf des 27-jährigen Vincent Bueno, dessen Eltern von den Philippinen kommen und denen er seinen klangvollen Namen verdankt. Ein Name, der sich ab 22. No-

vember in unsere Köpfe brennen wird. „Bandmitglied bei EGON7 zu sein, ist auf jeden Fall eine neue Herausforderung für mich, denn die Typen sind einfach genial. Sie spielen mehr als 100 Songs quer durch alle Genres auswendig“, erzählt Bueno mit aufgeregter Stimme.

Zwei Wochen Vorbereitungszeit liegen hinter ihm. Jetzt bleiben ihm noch drei Tage, um absolut textsicher zu sein und dem Erfinder und Mastermind von EGON7 - Manfred Koch alias Cook - zu beweisen, dass seine Entscheidung auf den richtigen fiel. (A. Kramer - WOCHE)



SITZUNG

Zuweisung von Bediensteten

In der Sitzung des Zentralausschusses am 18. November stand unter anderem der Punkt „Zuweisung von Bediensteten der Stadt Graz an das Institut für Familienförderung GmbH (IFF)“ auf der Tagesordnung.

Zur näheren Erläuterung: Auf Grund von Vorfällen in einer sozialpädagogischen Einrichtung wurde diese in der Sitzung des Gemeinderates vom 14. November im Rahmen eines Projektes vorerst für die Dauer von drei Jahren an den oben genannten externen Rechtsträger übertragen.

Nunmehr besteht die Absicht, sieben städtische Bedienstete auf Basis des Gemeindebedienstetenzuweisungsgesetzes an diesen externen Rechtsträger zur Dienstleistung befristet auf drei Jah-

re zuzuweisen. Bei genauer Betrachtung könnte diese Vorgangsweise künftig weitreichende Auswirkungen zur Folge haben. Das kann der Beginn einer schleichenden Auslagerung von städtischen Dienstleistungen an private Unternehmen sein und somit könnten auch in Hinkunft mögliche Zuweisungen von städtischen Bediensteten an private Rechtsträger nicht abzusehende Dimensionen annehmen!

Durch die Zusammenarbeit mit externen Rechtsträgern werden alle künftig neu angestellten MitarbeiterInnen nach Kollektivverträgen aufgenommen. Die Folge ist eine Schlechterstellung auf finanzieller sowie dienstrechtlicher Ebene. Gesellschafts- und sozialpolitisch sehe ich es als äußerst bedenklich, wenn Kommunen sich ihrer sozialen Verantwortung auf diese Art und Weise entziehen!

FCG- Zentralausschussmitglieder unterliegen aus demokratischen Gründen nicht dem Fraktionszwang!

Als einzige Fraktion haben wir in dieser Zentralausschusssitzung mehrheitlich gegen die Zuweisung - egal ob freiwillig oder nicht - von Bediensteten der Stadt Graz gestimmt. Wir haben auf Grund der Mehrheitsverhältnisse mit unseren Gegenstimmen zumindest ein Zeichen gesetzt, um künftig vor einer schleichenden Auslagerung von „unattraktiven und lästigen städtischen Einrichtungen“ an private Unternehmen und einer Zuweisung von MitarbeiterInnen der Stadt Graz eindringlich zu warnen!

Alle übrigen Fraktionen haben für die Zuweisung der betroffenen Bediensteten gestimmt!

ULF ARLATI

Sportler mit Herz

Erstmals wurden im Rahmen der Gala „Nacht des Sports“ Sportler geehrt, die sich sozial engagieren.

Der neu geschaffene Preis von € 5.000,- - für den „Sportler mit Herz“ ging an Ulf Arlati, dem langjährigen Initiator des „Handballmarathons“.

Eine FCG- Mannschaft von begeisterten SportlerInnen, aber auch namhaften HandballspielerInnen hat, wie alljährlich, beim diesjährigen Handballmarathon die Stadt Graz bestens vertreten!

Bereits in der Juni Ausgabe des MagistratsMix haben wir unter dem Titel: „Tue Gutes und rede darüber“ berichtet.

Der Erlös von € 15.000,- - von 850 TeilnehmerInnen eingespielt - kommt zwei Familien mit gesundheitlich schwer beeinträchtigten Kindern zu Gute.

Auch die FCG konnte mit Hilfe finanzi-

eller Unterstützung aus diesem Fond einen Kollegen, wie bereits berichtet, unterstützen und durch eine breite Vernetzung weiterhin begleiten.

Rasche, unkonventionelle Hilfe, nicht immer in finanzieller Form, sondern auch Hilfestellungen aus vielfältigsten Netzwerken, werden in regelmäßigen Landesbeiratssitzungen unverschuldet in Not geratenen Familien zugesprochen.

Selbstverständlich ist der Handballmarathon am 16. und 17. Mai 2014 für das Handballteam der FCG ein Pflichttermin! Im Anschluss wird zur VIP-Party mit Cover-Band Egon7 eingeladen!

Lieber Ulf, im Namen der FCG, herzlichen Glückwunsch!





Aussen hui und innen **WOW**

Ein Bibliothekar plaudert
aus der Schule...

Kürzlich stattete ich einer Kollegin, die erst neulich mit Sack und Pack ins Rathaus gesiedelt war, einen Besuch ab. Meine Gesprächspartnerin – nennen wir sie Christine – lenkte schon bald ihr Interesse auf meine Arbeitswelt. Was gehört eigentlich zu diesem Job – und überhaupt: Was bekommen die KundInnen von der Stadtbibliothek? Ein Satz ergibt den anderen, bis die 60-Minuten-Marke überschritten ist. Zum Abschluss werde ich eingeladen, einen Artikel im „MM“ zu veröffentlichen – auf dass das eine oder andere (längst überholte) Klischee dahin schmelze, wie die weltberühmte Eiskrippe in allzu warmen Wochen des Advents.

Nun denn: An die Tasten!

So wie manch andere Liebhaberin der feinsäuberlich bedruckten Seiten hatte Christine ganz konkrete Bilder aus ihrer Kindheit ins dritte Jahrtausend gerettet. Da war eine ganz kleine Bibliothek. Vom Boden bis zur Decke vollgestopft mit Büchern. Der Raum war schummrig, die Regale kaum ausgeleuchtet. Ein gewisser Geruch war diesem Raum eigen, den Bücher mit den Jahren annehmen, weil sie Tröpfchen für Tröpfchen von der Feuchtigkeit aufnehmen, die die Wände Jahr und Tag abgeben. Manche Romane waren mehrere Jahrzehnte alt. Klassiker eben. Die behielten ihren Platz, solange sie nicht

schon absolut unzumutbar waren. Das war eine sehr sparsame Bewirtschaftung der Zweigstellen, denn meist fiel das Budget für ein Geschäftsjahr fast schon schmerzlich gering aus. Das bewegte (nein zwang) die MitarbeiterInnen nur ja nichts abzuschreiben, was noch irgendwie seine Daseinsberechtigung hatte (und das bei mindestens einem zgedrückten Auge). Dann gab es da diese typischen Karteikästen – aus Holz oder starkem Karton. Darin reiheten sich die Karten auf denen die Mitglieder verzeichnet waren. Von A bis Z – denn: Das ist in unserem Metier auch vor Jahrzehnten das unverzichtbare Amen gewesen, das zum Gebet



gehört. Es wurde alles per Hand eingetragen, was Frau Huber und Herr Meier so mit nach Hause nahmen. Damit alles so seine Ordnung habe. Immerhin handelte es sich auch vor vier Jahrzehnten um eine Leihbibliothek. Verkauft wurde (und wird) hier nichts. Alles galt (und gilt) beizeiten als abzugebendes Gut, das nur auf Zeit ein privates Zimmerchen (vielleicht geduldig auf den Abend wartend) zierte. Mir wurde erzählt, dass vor recht langer Zeit Bibliothekarinnen sogar an der Wohnungstür von Herrn (oder Frau) Säumig anläuteten (oder auch klopfen), um die überfälligen Medien wieder einzufordern. Eine schier unglaubliche Ära – die aber definitiv real war...

In unseren Tagen weht wohl unverkennbarer Weise ein anderer (weil neuer) Wind. An einem entscheidenden Punkt der Bibliotheksgeschichte wurde von einer politisch verantwortlichen Persönlichkeit die Neuzeit vorbereitet. Ein Konzept sollte erarbeitet werden (und das gemeinsam mit einer Expertin aus der

EU-Nachbarschaft). Somit war eines klar und bald auch beschlossen: Es braucht eine große Offensive, um Graz auf die bibliothekarische Hitliste zu bekommen. Die Hauptbibliothek muss größer werden. Die Mediathek (gleich nebenan) soll topaktuelle CDs und DVDs bieten. Es braucht vier neue Zweigstellen, die den hohen Anforderungen entsprechen. Im Laufe mehrerer (Bau-) Jahre wurden die „Stadtteil-Bibliotheken“ aus der Taufe gehoben: „Graz-Nord / Süd / West und Ost“. Hier kann man es sich endlich richtig gut gehen lassen. Die Zweigstellen stehen jedermann/-frau zur Verfügung. Kleinkinder (mit gerade einmal 12 Monaten) blättern im Papp-Bilderbuch – im Buggy sitzend. Mama hat sich eine Zeitschrift zur Hand genommen. Sie sucht sich in der „Wohnidee“ neue Anregungen für ihre vier Wände. Auf dem Tisch vor ihr steht ein Becher mit wohlriechendem Cappuccino (aus unserem Automaten). Trinken verboten? Das war mal. Heute versuchen wir, eine Atmosphäre anzubieten, die dem entspricht, was auf dem Schild steht: „Le-

se-Café“! Hierher kommen Interessierte jeden Alters – und für alle Interessen gilt es, ein möglichst gutes Service zu bieten. Kinder und Jugendliche werden motiviert, „Medien“ (wie wir die 275.000 Bücher, Zeitschriften, CDs, DVDs, Spiele, eBooks etc. nennen) mit nach Hause zu nehmen. Für alle zwischen 0 und 18 Jahren gilt: Ihr braucht nichts zu bezahlen – es gibt keine Jahresgebühr. Und für Groß und Klein gelten die gleichen Bedingungen: Ein Benutzer-Konto wird angelegt. Natürlich digital. Zig Millionen Daten lassen sich vom Server des Magistrats abrufen. Über KundInnen, entliehene Medien, Fristen, eventuelle Gebühren und dergleichen mehr. In jeder Zweigstelle kann jede/r MitarbeiterIn praktisch die gleichen Informationen abrufen. „Sie möchten einen Kontoauszug? – Bitte gerne!“ Schon rattert der kleine Drucker und liefert einen Streifen von der Rolle. „Oder wollen Sie ihn per Mail haben? – Gerne, ist schon unterwegs!“ Das ist unsere aktuelle Service-Kultur. Die passt auch haargenau zu unserer Abteilung: Dem Kulturamt – für »



Foto Robert Frankl



Foto Stadtbibliothek

» den internen Gebrauch auch kurz „A 16“ betitelt. (Auf www.kultur.graz.at erfahren Sie alles, was die Stadt Graz auf diesem Sektor zu bieten hat.) Die Stadtbibliothek ist ein Referat innerhalb dieses Amtes. Sie bietet ihre Dienste an acht Standorten an. So können die BenutzerInnen ohne lange Wege in die Filiale ihrer Wahl gelangen. Aber nicht nur das: Einer der modernsten Bücherbusse Mitteleuropas ist Tag für Tag auf Tour. Vormittags macht er vor insgesamt 14 Volksschulen Station. Hier kommen binnen fünf Stunden bis zu zehn Klassen – ihnen stehen an die 6000 Medien zur Verfügung. Die Kinder bekommen all das sozusagen bis zum Pausenhof serviert. Danach werden ausgewählte Siedlungen angesteuert, um etwaige Versorgungslücken effektiv zu schließen. Und wer (im Sinne einer Einschränkung der Bewegung) eben nicht mobil ist, bekommt eine (mitunter große) Tragtasche mit Büchern, CDs, DVDs und dergleichen frei Haus zugestellt. Ganz ohne Post-Gebühr! Und dieses „Post-Service“ kann jede/r für sich nützen. Unser gesamter Bestand ist ja längst online abrufbar. Wer gerade einen bestimmten Autor im Gedächtnis hat – oder auch einen Titel (selbst ein Stichwort reicht oft aus) – der kann meist binnen Sekunden eine Reihe von Treffern sichten. Die wesentlichen Infos stehen unter den ersten Angaben.

Zum Beispiel: „Zankhof - verfügbar“. Dann nichts wie hin – heute ist Dienstag, da hat die Hauptbibliothek ja bis 19 Uhr offen. Zwei Stunden länger als sonst... Oder soll ich die DVD und die drei Bücher einfach auf die „Postliste“ setzen (und damit online bestellen)? In drei Tagen ist das Paket so gut wie sicher in meiner Post-Stelle (und natürlich auch samstags abholbar... Bei jeder BAWAG / P.S.K. (und zudem bei zahlreichen Post-Partnern). Aber bevor ich selbst den Zenit der zweiten Seite dieses Beitrags sprengte: Für die allermeisten KollegInnen gibt es ja (dienstlich oder privat) zum Glück den Zugang ins begehrte „Netz“. Unter www.stadtbibliothek.graz.at sind wir mit einer ansprechenden Homepage präsent. Hier ist alles an Informationen zu finden, was Ihnen zur Verfügung steht: Standorte, Öffnungszeiten, (thematische) Schwerpunkte – und nicht zu vergessen – das eigene (Benutzer-) Konto. Somit können Sie checken, was so alles in den einzelnen Zimmern versteckt sein könnte (den CD-Player im Auto nicht zu vergessen: Da ist ja auch noch ein Scheibchen drin...). Stress mit dem Zurückgeben? Keine Panik! Wir haben Rückgabe-Klappen an fast allen Standorten. Oder Boxen. Sieben Tage die Woche. 24 Stunden am Tag: Einfach rein mit den Medien! Und keine Sorge: Sie brauchen nicht zu schauen, was

von dieser, jener und der anderen Filiale stammt. Alles darf überall zurückgegeben werden. Per Klappe und Box. Oder direkt in der Bibliothek. Alles Weitere ist unser Job! Täglich fährt ein Mitarbeiter die große Runde von A nach B... Rote Klappboxen werden zugestellt, andere abgeholt. Sie brauchen nicht zwischen den Bezirken hin und her zu eilen. Das können wir Ihnen abnehmen. Für nur € 7,50 pro Halbjahr. Und das ist der Erwachsenen-Tarif. Mit einem Aufschlag von € 5,- haben Sie auch das ganze Postservice in der Tasche. Ohne Medien-Limit! Einfach online ordern (ganz egal von welcher Zweigstelle) – der Rest wird gemacht. Für diese Innovation gab es sogar einen Preis in Wien abzuholen.

Oder kommen Sie doch lieber direkt in die „angreifbare“ Bibliothek? Das freut uns auf alle Fälle – Sie haben freie Hand. Deshalb dürfen wir auch die Bezeichnung „Freihand-Bibliothek“ auf unsere Fahnen heften. Es ist uns eine Ehre, Sie begrüßen zu dürfen!



Peter Schnedlitz
Stadtbibliothekar
peter.schnedlitz@stadt.graz.at

Bewegen wir unsere Arbeiterkammer!

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Steiermark ist die gesetzliche Interessenvertretung aller ArbeitnehmerInnen unseres Bundeslandes. Als Vizepräsident der Steirischen Arbeiterkammer stehe ich für mich der Mensch im Mittelpunkt. Ich setze mich für eine ganzheitliche Vertretung, für eine lebensWERTE Arbeitswelt für alle Beschäftigten ein. Deshalb möchte ich vor allem auf folgende Serviceangebote der AK Steiermark aufmerksam machen:

>> Pendlervertretung

In den vergangenen Jahren haben wir für die steirischen Pendlerinnen und Pendler einiges erreicht. Mit der Steirischen Pendlerinitiative konnten wir die Bedingungen für den Weg zur Arbeit auch in der AK zum Thema machen – mittlerweile sind in der AK vier hauptamtliche Mitarbeiter mit dem Pendlerservice befasst und die Pendlerbeihilfe des Landes stellt – mitfinanziert durch die AK – eine wichtige Unterstützung für die steirischen Pendlerinnen und Pendler dar.



- >> PendlerInnenhilfe der AK und des Landes
- >> AK-Schul- und Studienbeihilfe
- >> AK-Bildungsscheck
- >> AK-Bonus für die Ablegung der Berufsreifepfung
- >> AK-Stipendium für wissenschaftliche Abschlussarbeiten
- >> AK-Wohnbauförderung und mehr ...

Mehr Informationen bei Arbeiterkammer, Betriebsrat oder Personalvertretung



>> Burn-Out Prävention

Die Arbeitswelt stellt immer höhere Anforderungen an unsere Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Gerade deshalb bin ich überzeugt, dass wir die Burn-Out Erkrankungen durch vorbeugende Maßnahmen in den Betrieben eindämmen müssen. Diesem wichtigen Bereich trägt die AK Steiermark durch fachkundige Mitarbeiter für Burn-Out Prävention Rechnung.

>> Rechtsschutz

Die Arbeiterkammer steht den Beschäftigten in allen rechtlichen Angelegenheiten, die ihren Arbeitsplatz betreffen, wirksam zur Seite. Ich bin stolz, dass AK-Mitglieder diese Beratung kostenlos in Anspruch nehmen können – dies war nicht immer selbstverständlich. Heute stellt der kostenlose Rechtsschutz jedoch zweifellos eine tragende Säule der Arbeiterkammer dar. Sollten Sie weitere Informationen, Hilfe oder Beratung benötigen oder sonstige Anliegen haben, bin ich jederzeit gerne über Ihren Betriebsrat oder Ihre Personalvertretung und unter franz.gosch@fcg.at für Sie erreichbar.

Herzlichst Ihr

Franz Gosch
Vizepräsident der AK Steiermark

SERVICE UND UNTERSTÜTZUNG IST DIE STÄRKE DER AK!

Arbeiterkammerwahl 27. März bis 9. April 2014 – MITENTSCHEIDEN!



BEFRAGUNG

Wie geht's dir?

Alle drei Jahre wieder werden die MitarbeiterInnen der Stadt Graz eingeladen, zu berichten, wie es ihnen geht – mit dem Instrument „MitarbeiterInnen-Befragung“. Auch in diesem Jahr durften die Kolleginnen und Kollegen insgesamt 25 Fragen zu Führungsverhalten, Stimmung bzw. Klima, Konflikte, Stress u. a. beantworten. Diesmal war die Teilnahme nur über Computer und persönlichem Code möglich, was viele Kolleginnen verunsicherte. „Das ist doch nicht anonym“ oder „mit meinen persönlichen Angaben wie Alter, Geschlecht und Einstufung gibt es nur mich in dieser Abteilung“, sind nur einige der Rückmeldungen, die zu hören waren. Dementsprechend haben sich

doch einige KollegInnen nicht getraut, mitzumachen. Das ist schade. Jedoch, wenn man sich einen Rückblick auf die letzten Umfragen gönnt, gar nicht so schlimm.

Warum?

Weil sich doch nichts ändert. Es gibt leider keine Konsequenzen aus schlechten Beurteilungen. MitarbeiterInnen, die ihr Leid über ihre – manchmal sogar krank machende – Arbeitsplatzsituation auf diesem Weg äußern, wird nicht geholfen. Führungskräfte, die von den MitarbeiterInnen durchwegs schlecht beurteilt werden, geloben zwar oftmals Besserung, ändern aber ihr Führungsverhalten in keinsten

Weise. Es wird ein paar Wochen traurig geschaut und dann wie vorher weitergemacht. So wird aus diesem Instrument eine Farce und immer mehr KollegInnen haben einen weiteren Grund, in Zukunft nicht mehr mitmachen zu wollen.

Ich möchte noch eine Frage in den Raum stellen: Wozu befrage ich die MitarbeiterInnen, wie es ihnen geht, wenn doch in den meisten Fällen ein Blick in die Krankenstandsstatistik einer Abteilung genügen würde?



Karin Beck

ADVENT

Es weihnachtet

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird,

Und lauscht hinaus,
Den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin -
bereit, und wehrt dem Wind
und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.
(Rainer Maria Rilke)



Diese Krippe wurde von uns Kindern des SchülerInnenhortes Algersdorf mit viel Liebe und Freude gestaltet. Da wurde gesägt, gehämmert, geleimt, genäht und geklebt. Ist sie nicht toll geworden? Wir wünschen allen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!

ERFOLG

Dankeschön!

Ein großes Dankeschön an Herrn Stadtrat Detlev Eisel-Eiselsberg! Nach langem politischem Stillstand im ehemaligen Stadtschulamt schaffte es unser neuer Stadtrat im Amt für Bildung und Integration, Detlev Eisel-Eiselsberg, in nur einem dreiviertel Jahr sehr viel Positives für uns SchulwartInnen zu erreichen:

- Die Ausschreibung von drei freien Schulwartstellen, wie sie von der Personalvertretung schon lange gefordert wurde.
- Die Überstellung der SchulwartInnen in die GBG wurde vorläufig verhindert.
- Anschaffung neuer Arbeitskleidung für die KollegInnen
- Für die einfachere Abwicklung bei Reparaturen und Anforderungen per e-mail werden Smartphones angeschafft.
- Einführung von Amtspauschalen für SchulwartInnen, für den Ankauf von Klein- und Reparaturmaterial, zur raschen Erledigung von notwendigen Arbeiten.

Diese positiven Errungenschaften verdanken wir dem großartigen Team rund



um Detlev Eisel-Eiselsberg. Kollege Wolfgang Skof und Klaus Kurzmann hatten für unsere Anliegen immer ein offenes Ohr und haben unsere Vorhaben bestmöglich unterstützt.

Eine erfreuliche Nachricht gibt es aus dem Lager unserer Eisstocksportschützen zu vermeiden. Als Landesmeister qualifizierten sich die beiden Schulwarte Christian Knittelfelder und Rainer Schweiger für die Bundesmeisterschaft im Eisstocksport, die heuer von 06.11. - 09.11. in Linz abgehalten wurde. Insgesamt waren 26 Moarschaften aus ganz Österreich qualifiziert. Unsere Burschen errangen nach hartem Kampf letztendlich den hervorragenden 12. Platz.

Nachdem mein Weihnachtswunsch aus

dem Vorjahr, Stadtrat Eisel-Eiselsberg für unser Amt und somit für unsere Interessen zu gewinnen, in Erfüllung ging, möchte ich in diesem Jahr den Wunsch anschließen, dass unser Stadtrat nicht – laut Gerüchtebörse – in die Landespolitik wechselt, sondern weiterhin der Grazer Stadtpolitik erhalten bleibt.

Allen KollegInnen und ihren Familien wünschen wir frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr



Wolfgang Luttenberger & Andreas Binder

DIENSTSTELLEN

DST-Besuche

Es war mir ein Anliegen, die neue Abteilung für Bildung und Integration kennen zu lernen, nachdem ich am "Tag der offenen Tür" aus Termingründen verhindert war. Viele Jahre war der Bereich Kindergarten ja mein Tätigkeitsbereich! Abgesehen von den großzügig gestalteten Räumlichkeiten in der Wielandgasse kann ich nur eines sagen: „Da hat sich was getan!“ Neue Strukturen wurden geschaffen, aber auch einige neue MitarbeiterInnen durfte ich bei dieser Gelegenheit kennenlernen. Dieser Besuch

hat mir die Möglichkeit geboten, viele gut bekannte KollegInnen besuchen und begrüßen zu dürfen.

Nachdem die Abteilung für Bildung und Integration und das Parkgebührenreferat nunmehr im selben Haus zu finden sind, habe ich diese unmittelbare Nähe spontan für einen Besuch genützt. Auch hier wurde ich herzlich begrüßt und konnte viele nette Gespräche mit KollegInnen führen.

Ich bedanke mich für die herzliche Aufnahme bei Ihnen/Euch!



Christine Schöngrundner
Vorsitzende der Bezirksgruppe,
der Landesgruppe und stell-
vertretende Bundesvorsitzende
der FCG-GdG-KMSfB



GBG News

Mit April 2013 ist es uns gelungen, dass sämtliche GBG VerwaltungsmitarbeiterInnen, (bis auf die MitarbeiterInnen der Werkstätten), an einem Standort ihren Arbeitsplatz haben.

Die ersten Ergebnisse zeigen, dass sich das Zusammenrücken im - von der GBG entwickelten neuen Bürogebäude in der Conrad-von-Hötzendorf-Straße 94 - ausgezahlt hat. Die Zusammenarbeit ist aufgrund der kurzen Wege besser geworden. Die MitarbeiterInnen lernen einander besser kennen und das wirkt sich positiv auf das Betriebsklima und die Betriebsergebnisse aus.

Bei der gemeinsamen Weihnachtsfeier im angrenzenden Hotel roomz am 13.12.2013, bei der wir rund 300 MitarbeiterInnen erwarten, werden wir diesen Erfolg gebührend feiern.

Jobticket:

Nach einigen Verhandlungsrunden mit den GBG-BetriebsrätInnen liegt das Ergebnis nun auf dem Tisch: Wir können stolz verkünden, dass auch die GBG-MitarbeiterInnen ein Anrecht auf das Jobticket haben. Sie können beim Dienstgeber eine nicht übertragbare Halbjahres- oder Jahres-

karte der Holding Graz-Linien beantragen. Der Jahresbetrag wird dann monatlich von der GBG über das Gehaltsschema rückvergütet (steuerlich günstigste Lösung). GBG-MitarbeiterInnen fahren also in der Zone 1 in Graz gratis und das auch in ihrer Freizeit. Dank dafür gilt der erweiterten GBG-Geschäftsführung und unseren BetriebsrätInnen!

Regelung am 24.12. und 31.12.2013

Nach Verhandlungen zwischen dem Geschäftsführer und dem Betriebsratsvorsitzenden konnte folgendes Ergebnis erreicht werden: Für nahezu alle Bediensteten der GBG sind der 24.12. und der 31.12.2013 dienstfrei.



Eduard Binder
Betriebsratsvorsitzender



Bei einem Besuch am 14. November in den neuen Räumlichkeiten der GBG -

auf Einladung der Geschäftsführung Mag. Günter Hirner - konnte ich mir persönlich ein Bild von dem angenehmen, völlig neu und modern gestalteten Ambiente machen. Ich hatte die Gelegenheit, über das Konzept und die Gestaltung der Räumlichkeiten von Mag. Günter Hirner ausführlich informiert zu werden. Die Büroräume befinden sich auf 2 Etagen, im 2. und 3. Stock, mit einem schönen Panoramablick auf die Conrad-von-Hötzendorfstraße und die nähere Umgebung. Besonders beeindruckend waren die Wände, die teilweise mit natürlichen Grünpflanzen bepflanzt sind. Ein außergewöhnlicher Blickfang!

Besonders habe ich mich über das Treffen mit den Kolleginnen und Kollegen gefreut, mit denen wir in den Räumlichkeiten in der Kaiserfeldgasse zusammengearbeitet haben. Ich danke für den herzlichen Empfang, für das gute und konstruktive Gespräch mit Herrn Mag. Hirner und wünsche allen KollegInnen in ihrem angenehmen Arbeitsumfeld weiterhin alles Gute.



Christine Schöngrundner
Vorsitzende der Bezirksgruppe,
der Landesgruppe und stellvertretende Bundesvorsitzende
der FCG-GdG-KMSfB



Happy Home
Kuss & Fehleisen Immobilien OG

IHRE ZUFRIEDENHEIT IST UNSER ERFOLG !!

Vertrauen entsteht durch Zufriedenheit. Für den Verkäufer ist es wichtig, dass er sich auf die Seriosität seines Maklers verlassen kann. Dass dieser möglichst schnell den passenden Käufer/Mieter findet und durch seine professionelle Arbeit den besten Preis erzielt. Daher ist es unser höchstes Ziel, Ihnen auf dem spannenden, manchmal schwierigen und am Ende glücklichen Weg ein zuverlässiger Partner zu sein.

**SUCHEN DRINGEND
HÄUSER UND EIGENTUMSWOHNUNGEN**

Machen Sie sich anhand unserer Homepage einfach Ihr eigenes Bild von uns und dem, was wir bieten können – damit wir möglichst auch der Makler Ihres Vertrauens werden.



Oliver Kuss

0664-5212656 oder
0316-818666
office@happyhome.at

www.happyhome.at



Katalin Fehleisen



LESERBRIEF

Leserbrief zum Artikel

„Es ist was faul im Hause Graz“

Danke!

Ihr sprecht mir aus der Seele. Die Überwachungsmethoden sind teilweise wirklich skurril, aber bedenklich ist, dass es fast immer die „Kleinen“ sind, die überwacht werden. Die Misstrauenskultur findet bei uns vorwiegend auf der Ebene Referatsleitung/MitarbeiterInnen statt. Die Referatsleitung macht das von sich aus – ohne Auftrag der Abteilungsleitung. Sie übt Druck aus und immer mehr Druck, hat aber oft vom Ausmaß ihrer Aufträge gar keine Ahnung. Ich denke, da liegt auch der Wurm drin, dass einige ReferatsleiterInnen die Arbeit ihrer MitarbeiterInnen gar nicht kennen.

Ich würde mir wünschen, dass sich z. B. meine Referatsleitung einmal einige Zeit direkt vor Ort ansieht, was ich da tue und warum ich so lange brauche wie ich brauche. Erstens würde sie dann wahrscheinlich meine Arbeit mehr schätzen und zweitens würde sie sich leichter tun, diverse Entscheidungen zu treffen.

Name der Redaktion bekannt

Hütter
ausgemachte Fleischspezialitäten
... der feine Unterschied

Franziskanergasse 1 0676 5494894
8010 Graz www.fleischerei-huetter.at
0316 839833 office@fleischerei-huetter.at

PORTA

ELEKTROFACHMARKT

HAUSHALT,
SAT,
AUDIO &
ZUBEHÖR

Wir bieten Ihnen ein breites Produktsortiment

Bauknecht



AKTION

8582 Rosental • Hauptstraße 89
Tel: 03142 / 23 3 92 • Handy: 0664 / 100 88 35
Fax: 03142 / 26 449 • EMail: elektro.porta@aon.at



Working POOR

Immer öfter überkommt mich während und nach Gesprächen mit KollegInnen eine gewisse Ohnmacht, wenn sie mir bei verschiedenen Gelegenheiten anvertrauen wie schwierig es ist, als AlleinerzieherIn, als Geschiedene/r oder einfach nur als Junge/r und Alleinlebende/r mit dem Einkommen aus einer 50%- oder 75%igen Anstellung das Auslangen zu finden.

Da geht es nicht um irgendeinen luxuriösen „Schnick-Schnack“, der nicht leistbar ist, sondern da geht es um elementare Dinge wie Wohnen, Heizung, Essen, Kleidung.

Immer wieder hört und liest man, dass Frauen doch gerne Teilzeitjobs annehmen, da sie mit ihren Betreuungspflichten so gut vereinbar wären! Das stimmt in einigen Fällen, in den meisten aber nicht. Klar ist man als Neuling im öffentlichen Dienst froh, überhaupt eine Anstellung bekommen zu haben, aber es sollte doch auch für diese Kolleginnen und Kollegen eine Perspektive geben! Es muss doch möglich sein, nach einigen Dienstjahren – und da meine ich nicht 10 oder 15 Jahre – eine Tätigkeit auszuführen, die es ermöglicht, ein Leben zu führen, das nicht krank und einsam macht, unglaublich stressig ist, und Zukunft nimmt.

Denn es ist erwiesen – diese Art der neuen, schleichenden Armut...

...macht krank:

Menschen, die in Armut leben, sind doppelt so oft krank. Kinder die in Armut

leben, sind die chronisch Kranken von morgen.

...macht einsam:

Wer arm ist, hat weniger freundschaftliche und nachbarschaftliche Kontakte, lebt öfter in Isolation.

... macht Stress:

Die Miete nicht pünktlich zahlen zu können, nicht zu wissen wie das Geld für den Schulausflug der Kinder aufgetrieben werden kann, keinen oder einen schlecht bezahlten Job zu haben, sorgen für Stress und führen auf Dauer zu ernsthaften gesundheitlichen Problemen wie Magenbeschwerden, Herzproblemen, Bluthochdruck, Schlafstörungen, Kopfschmerzen etc.

... nimmt Zukunft:

In Österreich haben Kinder armer Menschen schlechtere Chancen auf eine gute Ausbildung – der soziale Status der Eltern beeinflusst in den meisten Fällen die Bildungs- und damit die Einkommenschancen der Kinder. Und lenkt jemand,

der einen Teilzeitjob ausübt, den Blick in Richtung Pension, sind diese Aussichten nicht besonders erfreulich.

Ich weiß, dass einige meiner ArbeitskollegInnen einen täglichen Überlebenskampf führen – und den im öffentlichen Dienst. Aufgrund der zeitlichen Flexibilität, die den Bediensteten abverlangt wird, ist es nahezu unmöglich, sich einige Euros durch einen Nebenjob dazu zu verdienen. Frauenministerin Heinisch-Hosek und Sozialminister Hundsdofer appellieren in einer Aussendung: Der öffentliche Dienst diene als Vorbild für die Privatwirtschaft in Sachen Entlohnung.

Bald ist Weihnachten, aber ich hoffe der Dienstgeber Stadt Graz überdenkt seine Verantwortung und meine Zeilen bleiben kein frommer Weihnachtswunsch. Allen KollegInnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr!



Beatrix
Gottscheber
LEITUNG
DIESEL

DIE SCHWARZE BALLNACHT



BURLESQUE



Freitag, 07.02.2014
Audimax, FH Joanneum
Eggenberger Allee 11

Karten:

Abendkasse: € 12.-
Vorverkauf: € 10.-

Tischreservierungen:

Renate Aberl 0316/872-6131

Tischreservierungen werden bis 20.00 Uhr aufrecht gehalten!

Musik:Egon 7

Eröffnung/Mitternachtseinlage: Dance4you

Beginn: 20.00 Uhr

Einlass: 19.00 Uhr

COCKTAILBAR

EGON7
LIVEBAND AUSTRIA
www.egon7.com

"Aus bester Hand."

AUS IHRER APOTHEKE."

Apotheke "Am Grünanger"
Mag. pharm. Vera Michelitsch
Ziehrerstraße 2
8041 Graz



Post at Partner

apothekelandritz
MAINTAINING HUMAN HEALTH



Kosmetikbehandlungen und
kosm. Fußpflege 0316 67 28 08
med.Fußpflege 0664 1401358

KEINE MITTAGSPAUSE

Weinzödtstr.3 8045 Graz.Tel.: 67 28 08 Fax: -5
office@apothekelandritz.at

Bauchkiller Konzept
Better Belly

100 Kursteilnehmer GESUCHT!

KURSDAUER:
4 Wochen mit je 3 Einheiten
à 30 min.

KURSKOSTEN:
24,90 pro Woche inkl. Beratung
und Betreuung.

Jetzt schnell Anmelden und Kursteilnahme sichern unter



BEST Fitness
Abstallerstr. 18
8053 Graz
T: 0316 / 27 6660

Der Abspeck-Hype aus Holland jetzt auch in Graz. In nur 4 Wochen endlich wieder schlank, straff und fit – besonders im Bauchbereich. Die neueste Infrarot Technologie ermöglicht es. Sie möchten 3, 6, oder sogar 10 cm Bauchumfang verlieren? Mit dem **Better Belly Bauchkiller Konzept** kein Problem. Funktioniert garantiert bei Mann und Frau jeden Alters
Infos erhalten sie auch unter

www.bestfitness.at

magistrat
MIX

ENGAGIERT
UND
UNZENSIERT

UNTERSTÜTZEN SIE
DEN **MAGISTRATMIX** MIT
IHRER EINSCHLATUNG!

Anzeige

Feinkost Brötchen EventCatering

HOLZER-KOROSCHETZ
Friedrich Holzer GmbH

A-8020 Graz, Wienerstraße 14, Tel.: 0316 / 77 66 44
www.feinkost-koroschetz.at

Für Feinschmecker!

Das Feinkost-Holzer-Koroschetz-Team lässt mit seinen kalten und warmen Buffets aber nicht nur jede Party und jede Familien-, Firmen- und Weihnachtsfeier zum gelungenen Fest werden, sie sorgen mit ihrem Plus Catering auch für Geschirr, Gläser, Tischgestecke, geschultes Servicepersonal uvm. Für Geburtstage und Firmenjubiläen bietet die rührige Crew mit geschmackvoll gestalteten Geschenkkörben und Geschenkpackungen auch gleich das richtige Präsent an. Und das alles gibt es natürlich mit verlässlichem Zustellservice. Das Firmenziel „nur zufriedene Kunden“ erreicht das Feinkost-Universum Holzer-Koroschetz mit jedem erledigten Auftrag. Durch Freude an der Arbeit und dank vieler innovativer Ideen besteht das Unternehmen seit nunmehr 4 Generationen.

Advent, die Zeit der Erwartung, der Überraschungen, der Entschleunigung, Besinnung, um Ruhe für zumindest die eine oder andere Stunde zu finden. Genießen Sie diese besondere Zeit!

Für die kommenden Weihnachtsfeiertage wünschen wir schöne, erholsame Stunden im Kreise Ihrer/Eurer Lieben, für das kommende Jahr 2014 viel Gesundheit, Erfolg und Zufriedenheit!

EINLADUNG

zum
Wunsch-Punsch-Weihnachts-Brunch

Donnerstag, 12. und Freitag, 13. 12. 2013
von 9–15 Uhr

Personalvertretung FCG
Rathaus, Hauptplatz 1, 1. Stock,
Zimmer 111 und 112





ORTHOPÄDISCHE SCHUHE · EINLAGEN · INNENSCHUHE
REPARATUREN · ELEKTR. DRUCKMESSUNG
MEDIZINISCHE FUSSPFLEGE

VERRECHNUNG MIT ALLEN KRANKENKASSEN

RUDOLF EDELSBRUNNER

8010 Graz, Nibelungengasse 38 · Tel. 0316/847933

Fußpflege – Hilfe am Fuß

JETZT NEU
KRAUTERPFLASTER
EINFACH ZUM AUFKLEBEN

GANZ
SCHÖN
GESUND

KRAUTER
ZUM
KLEBEN

eipack
Verpackungssysteme • Logistik GmbH

Vorher Nachher

Tel: 03136 9000 0
Fax: 03136 9000 999
email: office@eipack.at

**HEUTE
SCHON
BEKLEBT!**

Bestellung

	TRMX-3 Entgiftungspflaster Zur Entgiftung des Körpers und Verbesserung der Schlafqualität	<input type="checkbox"/>		ZEO Zeolithpflaster Zur Ausleitung von Schwer- metallen und Förderung der Zellregeneration durch antioxidative Eigenschaften	<input type="checkbox"/>
	Cei Grünteeplaster Der Pflanzenstoff EGCG im Grüntee wirkt Immun- stärkend und Unterstüt- zend für das Nerven- und Herz-Kreislaufsystem	<input type="checkbox"/>		ABM Immunpflaster (Agaricus Blazei Murill) Zur Stärkung des Immun- systems und Unterstüt- zung bei Allergien sowie Infektionen	<input type="checkbox"/>
	WRX-2i Zimtplaster Zur sanften Optimierung der Blutzucker- und Blutfettwerte sowie der Qualität des Blutes	<input type="checkbox"/>		Lekirin® Nattokinasepflaster Lekirin schützt vor Zeitsch- ädigung und unterstützt bei Verdauungsstörungen	<input type="checkbox"/>
	OU-1 Mariendistelplaster Silymarin aus der Mariendistel unterstützt den Stoffwechsel der Leber und fördert eine optimale Leberfunktion	<input type="checkbox"/>		TRMX-3s Sport Edition Regenerationpflaster Zur Beschleunigung der Regeneration nach dem Sport sowie der Steigerung der mentalen und körper- lichen Leistungsfähigkeit	<input type="checkbox"/>
	TG-1 Grapefruitplaster Die Inhaltsstoffe der Grapefruit unterstützen beim Abnehmen durch Verlangsamung der Kohlenhydrat-Aufnahme	<input type="checkbox"/>			